

**Laudatio anlässlich der Ernennung von HELMUT NÜSSLER zum Ehrenmitglied der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V.**

Lieber HELMUT NÜSSLER, es ist mir eine große Freude und Ehre zugleich, an dem heutigen Tage deinen Wunsch zu erfüllen und die Worte anlässlich deiner Ernennung zum Ehrenmitglied der Entomofaunistischen Gesellschaft (EFG) zu sprechen.

Im August diesen Jahres werden es genau 32 Jahre, als wir von Pillnitz bei Dresden zu unserer ersten gemeinsamen Exkursion auf den Borsberg aufbrachen. An diesem Tag hast du bei mir die Liebe zu den Käfern entzündet, und es begann eine intensive Freundschaft. Du wußtest für die Entomologie zu begeistern, begann doch deine Beschäftigung mit den Käfern auf ähnliche Weise, durch deine Freundschaft zu dem Insekten-sammler OTTO LANGER aus Pesterwitz bei Freital.

HELMUT NÜSSLER wurde am 2. Juli 1918 in Freital geboren. Die Sammeltätigkeit in heimatlichen Fluren wie dem Weißeritztal, dem Tharandter Wald, dem Meißener Gebiet, Moritzburg und dem Erzgebirge wurde zur Grundlage für eine intensive Beschäftigung mit der mitteleuropäischen Käferfauna. Als junger Mann fand HELMUT NÜSSLER zu dem Klub der Dresdener Käfersammler, dem bekannt gewordene Entomologen wie Dr. VAN EMDEN, KARL HÄHNEL, Professor HELLER, HER-

MANN KOKSCH, Professor NOESSKE, JOHANNES RICHTER und nicht zuletzt OTTO LANGER angehörten. Im Jahre 1940 entstand dann auch die erste Publikation über das Vorkommen von *Drypta dentata* in Gebiet von Meißen. Der Krieg unterbrach leider die Arbeit in der Lokalfaunistik, brachte aber keinen Abbruch in seinem Streben nach interessanten Käferfunden. In leeren Zigaretten-schachteln traten nicht wenige Käfer die Reise nach Hause an und bildeten den Grundstock für die Anlage einer auf Mitteleuropa ausgedehnten Käfersammlung nach dem Kriege. In dieser Zeit wurde er Mitglied der Deutschen Entomologischen Gesellschaft.

Im Jahre 1960 begann HELMUT NÜSSLER die Arbeit als Kustos am Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden und qualifizierte sich letztlich zum Oberpräparator. Diese Arbeit bildete für ihn die Verbindung von Leidenschaft und Wissenschaft. Das Hauptwerk in dieser Zeit bestand in der Neuordnung der Cerambycidae und Curculionidae und einer Reihe von kleineren Gruppen. In dieser Zeit entstanden die Zusammenstellungen und Publikation der Typennachweise in der Sammlung. Nun aber verband er die museale Arbeit mit der aktuellen Faunistik. Als unermüdlicher Sammler gelang ihm der Aufbau einer umfangreichen Käfersammlung, die dank vieler Freundschaften und Kontakte ausschließlich durch Tausch von Tieren komplettiert wurde. Über die Jahrzehnte hinweg gab es fast keine Käferfamilie, in



SR Dr. H. STEUER und H. NÜSSLER am 13.5.2000 in Üdersee.

(Foto: H. RIETZSCH)

der sich HELMUT NÜSSLER nicht grundlegende Kenntnisse angeeignet hätte. Er entwickelte einen ausgesprochenen Spürsinn für interessante Funde auch aus wenig bearbeiteten Gruppen. Die Früchte dieser Arbeit stehen uns heute in weit über 60 Publikationen zur Verfügung.

Seine besondere Liebe galt aber den Bock- und Laufkäfern. Hervorheben möchte ich die Arbeiten zur Verbreitung der *Carabus*-Arten in Ostsachsen und die Bearbeitung der Rassen des *Carabus problematicus* gemeinsam mit CARL BLUMENTHAL. Von unschätzbaren faunistischem Wert sind ganz besonders die immer wieder aktualisierten Beiträge zur Kenntnis der Cerambycidae der Dresdner Umgebung und der Sächsischen Schweiz. Bereits Anfang der 60er Jahre gelang durch die Publikation zum Vorkommen des nearktischen Cerambyciden *Parandra brunnea* im Dresdner Stadtgebiet ein origineller und viel beachteter Beitrag.

HELMUT NÜSSLER wurde zu einem versierten Kenner der heimischen Käferfauna. Die vielen eigenen Erfahrungen aus jahrelanger Sammeltätigkeit, die Kenntnis der Magazine im Museum sowie eine ausgezeichnete Kenntnis der Literatur ermöglichte ihm die Zusammenarbeit mit ADOLF HORION bei der Zusammenstellung der Daten für die Faunistik der Käfer Mitteleuropas. In der letzten Zeit stehen Zusammenstellungen der Käferfauna des Plauenschen Grundes im Blickpunkt seines Interesses.

Seine glückliche Hand und seine scharfen Augen leiteten ihn zu einer von ihm neu entdeckten Unterart des bis dahin in Sachsen unbekanntes *Carabus menetriesi* ssp. *pseudogranulatus*. Es war der glücklichen Zufall, der nicht selten die spektakulären Dinge in der Faunistik auslöst. In Eimern voller Insekten aus Fallenfängen des damaligen Instituts für Landschaftsforschung und Naturschutz, für die sich niemand mehr interessierte, entdeckte er durch unermüdliches Suchen die ersten Tiere dieser neuen Unterart. Daran schloß sich eine intensive Beschäftigung mit dieser Art an, es kam zur Aufklärung der Biologie, zur Zucht und der Veröffentlichung der Ergebnisse im Jahre 1969 in einer Arbeit, die, so möchte ich sagen, Standards setzte.

Faunistik ist eine dynamische Wissenschaft, sie benötigt Nachwuchs. In seiner Arbeit im Museum für Tierkunde Dresden lernte HELMUT NÜSSLER viele junge Entomologen kennen. Alle erfuhren dabei von seiner menschlichen Wärme und vielen praktischen Tips. Einen Höhepunkt erfuhr sein Einsatz in der Betreuung des Jugendklubs am Museum. Unzählige Abende und Wochenendtage, dann sogar gemeinsam mit seiner Frau, erlebten wir zusammen mit HELMUT NÜSSLER und konnten aus seinem Erfahrungsschatz reich ernten. Mit Liebe und Geduld hat er uns in die große kleine Welt der Insekten eingeweiht. Für viele folgte daraus eine Begeisterung für eine Sache, die ein Leben hält.

Die Arbeit für die Fachgruppe Entomologie im damaligen Kulturbund stellte für HELMUT NÜSSLER eine immer ernst verfolgte Aufgabe dar, da hier, wenn auch unter nicht den gleichen Rahmenbedingungen wie zur Zeit des Klubs der Dresdner Käfersammler Kontakte zwischen den Sammlern gepflegt wurden. Deshalb stand auch sein persönlicher Einsatz für die Organisation der Zusammenkünfte im Museum für den Bestand der Gruppe.

Es ist bei weitem nur ein kleiner Abriss, den ich hier zu geben vermag, lieber HELMUT NÜSSLER.

Der heutige Tag ist nicht nur ein Tag der Würdigung deiner Leistungen für die Entomologie im allgemeinen und die Coleopterenfaunistik im besonderen. Heute sagen viele deiner Schüler auch Dank für alles das, was du für uns getan hast. Der Weg zu den Käfern des Dresdner Raumes war und ist in jedem Falle ein Weg zu dir. Ob die ehemaligen Studenten und jetzt Professoren BERNHARD KLAUSNITZER, GERD MÜLLER-MOTZFELD, die ehemaligen Jungen aus dem Jugendklub am Museum oder die Freunde aus der Fachgruppe und natürlich die große Zahl deiner Freunde nicht nur aus Deutschland, wir alle freuen uns mit dir über die Ehrenmitgliedschaft in unserer Gesellschaft und wünschen dir für die nächsten Jahre weiterhin eine glückliche Hand bei der Verwirklichung deiner Vorhaben. Wir wünschen uns, daß du uns noch lange als Senior gesund zur Seite stehst.

Dr. HANNES RIETZSCH, Dresden